

Die Vertiefungsmodule Transdisziplinäre Entwicklungsforschung umfassen jeweils 15 ECTS und bestehen aus einem Seminar (7 ECTS) und weiteren Lehrveranstaltungen beliebigen Typs im Ausmaß von 8 ECTS. In den Seminaren werden die jeweiligen Thematiken diskutiert, methodische und theoretische Probleme aufgrund von (zumindest) einführender Literatur besprochen. Die Studierenden verfertigen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars eine Seminararbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen), die wissenschaftlich vertretbar durchgeführt ist (nachvollziehbare Argumentation, wissenschaftlicher Apparat, selbstständig erarbeitet, explizite Bezugnahme auch auf methodische und theoretische Fragen). Im Lauf des Seminars soll den Studierenden die Möglichkeit zu einer Präsentation ihrer Arbeit (z.B. work in progress, draft version, Endversion, einzelne Kapitel) gegeben werden. Vorlesungen und Übungen sind auf Masterniveau anzusiedeln. Über Vorlesungen ist eine schriftliche Prüfung abzuhalten. In Übungen kann/können eine oder mehrere schriftliche Arbeiten verlangt werden (Arbeitsbelastung entsprechend der ECTS-Punktezahl; 1 ECTS entspricht 25 Stunden studentischer Arbeit).

Inhalt

VM1: Politikwissenschaftliche Aspekte der Entwicklungsforschung	2
VM2: Ökonomische Aspekte der Entwicklungsforschung.....	3
VM3: Soziologische Aspekte der Entwicklungsforschung	4
VM4: Kulturwissenschaftliche Aspekte der Entwicklungsforschung	5
VM5: Historische Aspekte der Entwicklungsforschung.....	6
VM6: Geographische und regionale Aspekte der Entwicklungsforschung	7
VM7: Genderspezifische Aspekte der Entwicklungsforschung	8
VM8: Wahlmodul Praxisfelder und angewandte EZA	9

VM1: Politikwissenschaftliche Aspekte der Entwicklungsforschung

VM1 bietet eine Vertiefung politikwissenschaftlicher Themen und Problemfelder, die für die Entwicklungsforschung von Bedeutung sind. Hierzu zählen internationale Politik und Organisationen sowie globale Wandelprozesse in ihren Wechselwirkungen mit innergesellschaftlichen und -staatlichen Transformationen in Ländern des Globalen Südens. Das Modul führt in zentrale politikwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und theoretische Zugänge ein und verbindet diese mit entwicklungspolitischen Fragestellungen. Darüber hinaus werden Kenntnisse über politikwissenschaftliche Methoden der Entwicklungsforschung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach den Ursachen und Prozessen gesellschaftlichen Wandels, nach dem Verhältnis von Gesellschaft und Staat, Politik und Ökonomie, Macht und Herrschaft, Politik und Gender sowie Politik um Umwelt. Ferner richtet sich der Fokus auf politische Institutionen und institutionellen Wandel auf unterschiedlichen Ebenen und die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und transnationaler Unternehmen in entwicklungspolitischen Prozessen.

Die Kurse des VM1 ermöglichen Studierenden einen Einblick in aktuelle politikwissenschaftliche Ansätze in der Entwicklungsforschung.

Beispiele für Themen(felder) mit Entwicklungsbezug sind:

- Demokratie und Demokratisierung
- Macht und gesellschaftliche Perspektiven auf Entwicklung
- Staat, Staatlichkeit und Staatstheorie des globalen Südens
- Internationale Organisationen
- Wohlfahrtsstaatlichkeit, Ungleichheiten und Sozialpolitik
- (Globale) Politische Ökonomie
- (Globale) Agrarpolitik
- (Globale) Umweltpolitik
- Soziale Bewegungen
- Politik und Gender
- Politische Ökologie und Kämpfe um Arbeit
- Sozial-ökologische Transformation
- Transformation ländlicher und städtischer Räume
- Friedens- und Konfliktforschung
- Menschenrechte

VM2: Ökonomische Aspekte der Entwicklungsforschung

VM2 bietet eine Vertiefung ökonomischer Fragestellungen und Problemfelder, die für die Entwicklungsforschung von zentraler Bedeutung sind. Es gibt einen Überblick über unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Ökonomie und speziell der Entwicklungsökonomie mit einem Fokus auf heterodoxe und pluralistische Ansätze und verbindet diese mit zentralen entwicklungspolitischen Debatten. Weiters vermittelt VM2 Kenntnisse über methodische Herangehensweisen in der Ökonomie und gibt Einblick in relevante entwicklungsökonomische und –politische Themen. Ein Fokus liegt unter anderem auf der Bedeutung und den Ursachen von ökonomischem und sozialem Wandel und den (ungleichen) Auswirkungen von unterschiedlichen Entwicklungsstrategien und –politiken, sowie auf Veränderungen in der globalen Ökonomie und deren Interdependenzen mit lokalen und regionalen Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen. Besondere Bedeutung wird zentralen Akteuren wie Staaten, internationalen Organisationen, (transnationalen) Firmen und der Zivilgesellschaft sowie Machtfragen und Ungleichheiten auf unterschiedlichen Ebenen und alternativen (ökonomischen) Entwicklungskonzepten eingeräumt.

Die Kurse sollen es Studierenden erlauben ökonomische Fragestellungen und Problemfelder innerhalb mehrerer Themenrichtungen zu verfolgen.

Beispiele für Themen(felder) sind u.a. die folgenden, jeweils mit Entwicklungsbezug:

- Politische Ökonomie
- Institutionelle Ökonomie
- Feministische Ökonomie
- Globalisierung und Internationaler Handel
- Ungleiche Entwicklung im Globalen Süden und Norden
- Globale Warenketten
- Arbeitskämpfe in Globalen Warenketten
- Umwelt- und Ressourcenkonflikte
- Rohstoffbasierte Entwicklung
- Globale Finanzmärkte

VM3: Soziologische Aspekte der Entwicklungsforschung

Im VM3 werden anhand soziologischer Begriffe und Konzepte globale, regionale und lokale Transformationen von Gesellschaft und ihre Interdependenzen untersucht. Im Vordergrund stehen also Fragen nach den Ursachen, Bedingungen und Prozessen gesellschaftlicher Transformation, sozialen Wandels und der Entstehung und Reproduktion von sozialen Ungleichheiten. Neben der Auseinandersetzung mit soziologischen Theorien von Entwicklung und Globalisierung oder zu sozialem Wandel soll die Verknüpfung bzw. Wechselwirkung mit historischen, politischen oder ökonomischen Prozessen und Ansätzen erläutert und vermittelt werden. Auch die Akteure und ihre Handlungslogiken und -spielräume sowie ihre sozio-kulturelle Einbettung im Prozess der Transformation werden thematisiert und aus einer gesellschaftsdifferenzierenden und intersektionalen Perspektive durchdrungen. Gleichzeitig soll auch die Relevanz von soziologischen Begriffen, Konzepten und Kategorien, die vor dem Hintergrund der „westlichen“ Moderne entstanden sind, und deren Übertragung auf die Kontexte des Globalen Südens hinterfragt werden und auch Fragen der methodologischen und methodischen Herangehensweise besprochen werden.

Beispiele für Themen(felder)

- Transnationale Prozesse und Ansätze
- Globalisierungstheorien
- Sozialer Wandel und Transformation
- Soziale Differenzierung, Intersektionalität und Soziologie der Ungleichheit
- Dekoloniale und postkoloniale Ansätze der Soziologie
- Wissenssoziologie
- Feministische Soziologie und Geschlechterforschung
- Politische Soziologie und Zivilgesellschaft
- Migration und Entwicklung
- Wirtschaftshandeln und „Embeddedness“
- Klima- und Umweltsoziologie
- Entwicklungssoziologie als Entwicklungspolitikforschung

VM4: Kulturwissenschaftliche Aspekte der Entwicklungsforschung

In diesem Modul sind Herrschaftsverhältnisse in ihrer intersektionalen Ausformung und Wirksamkeit Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit Phänomenen wie Rassismus, Sexismus, Klassismus, Nationalismus, Entwicklung, Widerstand und Gewalt. Diesen Phänomenen wird auf Basis unterschiedlicher Seins- und Wissenssysteme, Kulturkonzepte, Entitätskonstruktionen, Praktiken sowie diskursiver und visueller Repräsentationen und ihren Einsetzungen nachgegangen.

Aufgrund ihrer Verschränkung mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen (Ökonomie, Sozialsystem, Religion, Bildung, etc.) lässt sich die Betrachtung kulturwissenschaftlicher Phänomene am besten durch transdisziplinäre Herangehensweisen erreichen. Damit einher geht die Befassung mit Fragen der methodologischen und methodischen Herangehensweise und ihrer Bedeutung auf Basis unterschiedlicher Paradigmen (wie positivistisch, interpretativ, transformativ, indigen) und einhergehender ontologischer, epistemischer und axiologischer Zugänge.

Beispiele für Themen(felder)

- Ontologische und epistemologische Dimensionen von Entwicklungsforschung
- Dekolonial/indigene Theorien und Methodologien
- Epistemizid, Genozid, Feminizid in ihren Überschneidungen mit vielfältigen Formen von Gewalt
- Enteignung und (Wieder-) Aneignung von Wissen, Körpern, Land, etc.
- Critical Queer Anthropology
- Kulturkonzepte und deren Funktionalisierung
- Debatten um Natur-Kultur und andere Binaritäten
- Nationalismus-, Gewalt-, Kolonialismus- Sexismusforschung
- Theorien zu Empowerment, Bewusstseinsbildung und kritischer Pädagogik
- Literatur/Musik/Tanz u. ä. als Mittel der Einsetzung (de-) kolonialer Praktiken
- Religion/Spiritualität als (gegen-) hegemoniale Praxis
- kritische Rassismusforschung
- Critical Whiteness Studies
- kritische Widerstandsforschung
- Creole Studies
- Cultural Studies

VM5: Historische Aspekte der Entwicklungsforschung

Die historische Befassung mit Fragen der Entwicklung zeigt die Gewordenheit und Kontextabhängigkeit heutiger Verhältnisse und kann aktualitätsbezogene Zugangsweisen um wesentliche Ebenen der Reflexion erweitern. Wichtig ist dafür ein Verständnis von geschichtswissenschaftlichen Methoden und die Einsicht, dass Geschichte nicht mit Vergangenheit gleichzusetzen ist. Folgende Fragen, ebenso wie der eurozentrische Ursprung der Geschichts- und Sozialwissenschaften, sollen in diesem Zusammenhang einem globalgeschichtlichen Ansatz folgend reflektiert werden: Welche Geschichte wird aus wessen Perspektive, auf welcher Quellengrundlage, von wem geschrieben?

Beispiele für Themen(felder)

- Vorstellungen von „Entwicklung“, „Fortschritt“ und „Modernisierung“ im Wandel der Zeit
- Geschichte der internationalen Entwicklung, inklusive Ursprünge im Kolonialismus und Kalten Krieg
- postkoloniale Entwicklungsvorstellungen und –initiativen
- Sozialismus und Entwicklung
- Geschichte der Entwicklungsforschung
- Great Divergence(s)
- „Nord-Süd“ sowie „Süd-Süd“-Beziehungen im Überblick oder in Fallstudien
- Geschichte der Dekolonisation
- Entwicklung als Thema der Geschichtsphilosophie
- Geschichte des Humanitarismus
- Geschichte internationaler Organisationen

VM6: Geographische und regionale Aspekte der Entwicklungsforschung

Das Modul fokussiert vor dem Hintergrund historischer und aktueller Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse auf die räumlichen Dimensionen sozialer, politischer, ökonomischer und kultureller Phänomene der Entwicklungsforschung. Ziel ist es erstens aktuelle Theorien und Methodologien der Geographie und der sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu vertiefen und auf die Entwicklungsforschung anzuwenden. Zweitens sollen diese Zugänge und Erkenntnisse – insbesondere aus den Regionalstudien – auch eine stärker kontextualisierte Wissensproduktion in der Entwicklungsforschung ermöglichen. Drittens sollen raumbezogenen Ansätze und räumliche Kategorien auch selbst untersucht, dekonstruiert und kontextualisiert werden.

Beispiele für Themen(felder):

- Spatial turn der Sozialwissenschaften
- Critical/Radical geography
- Politics of scale
- Konzepte von Zentrum und Peripherie
- Herstellung und Repräsentation von Territorialität
- Konstruktion von Raum/Räumen
- Border studies
- Urbanisierungsprozesse
- Umwelt- und Ressourcen(-konflikte)

VM7: Genderspezifische Aspekte der Entwicklungsforschung

Das Modul befasst sich mit der Geschichte und den Entwicklungslinien der Frauen- zur Geschlechterforschung bzw. feministischer Theorien aus inter- und transnationaler Perspektive. Es macht die Bedeutung und die Konstruktion von Gender in Entwicklungstheorien, Entwicklungspolitiken und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit zum Thema und setzt sich mit trans- und internationalen Genderdebatten ebenso auseinander wie mit Gender als (relationaler) Strukturkategorie u.a. in Bezug auf ökonomische, soziale, politische und kulturelle Verhältnisse, Systeme und Institutionen. Dabei wird auch berücksichtigt wie Gender in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten konstruiert wird, welche Machtstrukturen diese beeinflussen und welche intersektionalen Überlappungen mit anderen Dimensionen der Ungleichheit existieren. Inhalt des Moduls sind schließlich methodische und methodologische Fragen, deren geschlechtertheoretische Reflexion und die Rolle von Gender in Forschungsprozessen.

Beispiele für Themen(felder)

- Gender und Globalisierung
- Theoretische und methodologische Debatten zu Feminismus, Intersektionalität und Geschlechterforschung
- Gender in Entwicklungstheorie(n), Entwicklungslinien und Veränderungen
- Feministische/geschlechtertheoretische Interventionen, Weiterentwicklungen
- Gender in der Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischen Debatten
- Gender und/in internationale(n) Beziehungen
- Frauen-/Menschenrechte, sexuelle und reproduktive Rechte
- Peace Keeping und internationale Sicherheitspolitiken
- Internationale Frauenbewegungen
- Koloniale und postkoloniale Kontinuitäten/Diskontinuitäten von Gender-Normen
- Länder-/regionalspezifische Kontextualisierungen
- Wissenschaftskritik und die Bedeutung von Gender in der Wissensproduktion

VM8: Wahlmodul Praxisfelder und angewandte EZA

Im VM8 stehen entwicklungspolitische Problemfelder sowie deren konkrete Bearbeitung im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und humanitärer Hilfe im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Fragestellungen der Entwicklungsforschung im Zentrum. Das Modul befasst sich sowohl mit den Besonderheiten von Praxisfeldern der EZA als auch mit involvierten Akteur*innen und Institutionen. Ziel ist es, multiperspektivisch eben jene Praxisfelder auszuleuchten sowie ihre programmatischen Grundlagen herauszuarbeiten, um damit ein differenziertes und kritisches Verständnis von EZA und humanitärer Hilfe entwickeln zu können. So können etwa über feministische, materialistische, post- und dekoloniale Perspektiven konfliktive Verhandlungen und Spannungsfelder um Bedeutung und Sinnhorizont von EZA und humanitärer Hilfe nachgezeichnet werden.

Darüber hinaus bietet das Modul eine Einführung in die Ausarbeitung und Durchführung wissenschaftlicher oder wissenschaftlich begleiteter Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

Beispiele für Themen(felder)

- Globale Strukturpolitik als Entwicklungspolitik
- EZA und humanitäre Hilfe (in Krisen- und Kriegszonen)
- Staatliche und nicht-staatliche Akteure der Entwicklungspolitik
- Nexus von Sicherheit und Entwicklung
- Migration und Entwicklung
- Ökologische Krisen und Entwicklung
- Globale Gesundheit und Entwicklung
- Geschlechterverhältnisse und EZA
- Bildungsansätze in der EZA
- Soziale Bewegungen, Zivilgesellschaft, NGOisierung und EZA
- Instrumente und Vokabular der EZA
- Projektmanagement und -evaluierung